

ORCHESTER DES
WANDELS



Foto: Christian Mütterthies

Handlungsempfehlungen

Individuell

Kollektiv

Management

Unser Ziel als Kulturschaffende ist es, die Emissionen des Kulturbetriebs zu senken und Umweltschutz in den Kulturbetrieb als wesentlichen Faktor zu integrieren.

Unsere Handlungsempfehlungen sollen Ihnen helfen, Ihre CO₂-Emissionen zu senken, den verbleibenden Anteil zu kompensieren und eine CO₂-neutrale Produktion zu erreichen.

Das Dokument ist auf drei verschiedene Zielgruppen zugeschnitten und unterteilt:

- Individuell**

Dieser Bereich richtet sich an Einzelpersonen und soll Handlungsmöglichkeiten im Alltag aufzeigen.
- Kollektiv**

Was kann das Orchester als Kollektiv bewirken und welche Möglichkeiten bestehen, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken?
- Management**

Große und wirkungsvolle Maßnahmen können vor allem durch das Management in Gang gebracht werden.

Inhaltsverzeichnis

Individuell.....	3
Kollektiv.....	4
Management.....	6
Nachsatz.....	12

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dokument Version	1.0
Veröffentlicht	1. Juni 2021

Autoren:		
Ulrich Haider	Stv. Solohornist	Münchener Philharmoniker
Benjamin Jupé	Solocellist	Saarländischen Staatsorchester
Veronika Zucker	Cellistin	Staatsphilharmonie Nürnberg
Martin Möhler	Bassklarinetist	Staatsphilharmonie Nürnberg

Individuell

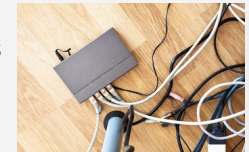
„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Stefan Zweig

Übertragen Sie das, was für viele zuhause selbstverständlich ist auf Ihren Beruf: Schonen Sie die Umwelt, sparen Sie Energie, vermeiden Sie Müll, prüfen Sie Ihre Prozesse und Ihren Konsum auf Klimaverträglichkeit!

Einige kleine Handlungsempfehlungen für zu Hause, die vielleicht nicht jedem gleichermaßen bewusst sind:

(1) Schalten Sie Ihren Router über Nacht aus. Das spart nicht nur Kosten sondern auch Strom.



(2) Wie genau sind Sie in Ihrer Mülltrennung? Infos z.B. auf muelltrennung-wirkt.de



(3) Laptops benötigen weniger Strom als ein PC. Vielleicht eine Entscheidungshilfe bei einer Neuananschaffung.



(4) Auf Plastik beim Einkauf zu verzichten ist nicht leicht, hat aber große Wirkung.



(5) Ein reduzierter Fleischkonsum bedeutet nicht nur Verzicht. Investieren Sie die Ersparnis doch in bessere Qualität!



(6) Der Kauf von Bio-Lebensmitteln und der Einkauf im Biomarkt sind die Hebel, mit denen wir unsere Wirtschaft effektiv zum Handeln motivieren können.



Kollektiv

Empfehlung für die ersten Schritte



Gemeinsam nachhaltig zu handeln braucht Initiative, Diskussion, Kommunikation und Ideen, die auf das eigene Haus zugeschnitten sind. Strukturen, Daten und abteilungsübergreifende Vernetzung sind in der Umsetzung essentiell.

(1) Gründen Sie ein Umweltteam.

(2) Etablieren und legitimieren Sie das Team, indem Sie es dem Orchestervorstand, der Intendanz und dem Betriebsrat vorstellen. Sprechen Sie mit der Geschäftsführung und Haustechnik über den aktuellen Stand Ihrer Kultureinrichtung in Bezug auf Umweltschutzmaßnahmen.

(3) Entwerfen Sie ein übergeordnetes ökologisches Leitbild. Geben Sie Ihrem Vorhaben eine Vision, setzen Sie Ihrer Initiative Ziele auf Ihrem Weg zu einem klimaneutralen Kulturbetrieb.

(4) Stellen Sie ihre Gruppe und den Leitfaden in einer Orchester- und/oder Betriebsversammlung vor.

(5) Erstellen Sie eine Liste mit Maßnahmen. Schließen Sie alle Bereiche mit ein, ohne an die Hürden der Umsetzung zu denken.

(6) Stellen Sie die Entwürfe den jeweiligen für die Umsetzung Verantwortlichen vor (z.B. Geschäftsführung, Orchestervorstand, Haustechnik, GMD, usw.) und nehmen Sie deren Vorschläge und Anregungen mit auf.

(7) Lassen Sie die daraus entstehenden Arbeitspapiere zu verbindlichen Handlungsrichtlinien werden, indem Sie sie in Absprache mit der Leitung des Hauses veröffentlichen (z.B. in einer Rundmail oder an einem "Ökologischen schwarzen Brett").

(8) Auf dieser Grundlage können Sie nun gemeinsam mit den zuständigen Personen in Ihrem Betrieb, wie der Haustechnik, der Geschäftsführung etc. zur praktischen Umsetzung gehen.

Konkrete Vorschläge für nachhaltiges Handeln

Die folgende Liste soll als Hilfestellung dienen, Arbeitspapiere zu entwickeln, die für den eigenen Betrieb zugeschnitten sind.



Um Doppelungen zu vermeiden, werden hier nur Maßnahmen genannt, die das Orchester als solches betreffen. Darüberhinausgehende, den gesamten Betrieb betreffende Vorschläge (Organisation, Verwaltung, Haustechnik, usw.) sind im Leitfaden MANAGEMENT zu finden. Zum Thema „Orchesterreisen“ entsteht gerade ein „GreenTouring“-Leitfaden.

(1) Klimaanlage und Heizungen verbrauchen viel Energie. Jedes Grad an Temperatur, das nicht durch Kühlung oder Erwärmung verändert werden muss, spart erheblich CO₂ ein. Suchen sie gemeinsam mit den Kollegen nach einer Temperatur für Probenräume, Bühnen und Orchestergräben, die allgemeine Akzeptanz findet, aber an der jeweiligen Unter- oder Obergrenze liegt.

(2) Die Produktion von Fleisch und Milch ist für fast ein Zehntel der CO₂-Produktion in Deutschland verantwortlich. Treffen Sie als Orchester die Entscheidung, bei gemeinschaftlicher Verpflegung (z.B. Feiern, Catering auf Reisen, usw.) den Fleischanteil zu verringern oder komplett durch vegetarische Angebote zu ersetzen.

(3) Bilden Sie Fahrgemeinschaften, sofern es nicht möglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad den Dienort zu erreichen.

(4) Wechseln Sie mit gemeinschaftlichen Bankkonten (Orchesterkasse, Medienkonten) zu einer Bank mit ökologischer Ausrichtung.

(5) Teilen Sie nach Möglichkeit bei Flugreisen die Spielbesetzung so ein, dass wirklich nur die tatsächlich benötigte Anzahl von Spielerinnen und Spielern fliegt.

(6) Suchen Sie in Zusammenarbeit mit Ihrem Arbeitgeber flexible Transportkistensysteme für Orchesterreisen. Die Kosteneinsparung durch Volumenreduzierung, und die damit verbundenen geringeren Logistikkosten, ermöglichen mit großer Wahrscheinlichkeit eine kostendeckende Finanzierung neuer Kisten.

(7) Treffen Sie als Orchester die Entscheidung, bei Reisen auf das Flugzeug zu verzichten, wann immer es möglich ist. Auch wenn sich die Reisezeit verlängert, ist das Reisen entspannter (z.B. kein Warten am Flughafen, Bewegungsfreiheit während der Reise).

Management

Nachhaltig zu handeln ist ein gesamtgesellschaftliches Thema. Auch die Orchestermusikerinnen und Orchestermusiker deutscher Orchester wollen sich dieser Herausforderung stellen und ihren Beitrag zum Schutz von Klima und Natur leisten.



Im Folgenden wird aufgeführt, wie in enger und konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Intendanz, Orchestermanagement, Dramaturgie, Verwaltung, Haustechnik und Orchester nachhaltiges Handeln initiiert und/oder gefördert werden kann.

Inhaltsverzeichnis

- Strukturelle Vorbereitung..... 7
- Handlungsempfehlungen..... 7
 - Bilanzierung..... 8
 - Reduktion..... 8
 - Mobilität..... 8
 - Ressourcenverbrauch..... 9
 - Müllvermeidung/ Mülltrennung..... 9
 - Reinigungsmaßnahmen..... 9
 - Gebäudeemissionen..... 10
 - Kantine..... 11
 - Weitere Maßnahmen..... 11
- Kompensation..... 12
- Kommunikation..... 12

Strukturelle Vorbereitung

- 1 Um eine nachhaltige und klimaschutzorientierten Ausrichtung dauerhaft zu etablieren, empfiehlt sich die **Institutionalisierung eines Klimaschutzbeauftragten**. Für diese Position sollte eine feste Stelle im Stellenplan mit festen Bezügen geschaffen werden um den umfangreichen Aufgaben gerecht zu werden.

Der Klimaschutzbeauftragte

- ist Ansprechpartner in allen Fragen des Klimaschutzes.
 - leitet des Umweltteam.
 - bündelt und kommuniziert Informationen aus den verschiedenen Abteilungen.
 - sorgt für die Durchführung geplanter Maßnahmen.
 - überprüft und dokumentiert die durchgeführten Maßnahmen und erstellt Bilanzen über deren Wirksamkeit
 - holt Rat und Informationen von Experten und Sachverständigen ein.
- 2 Für die Entwicklung konkreter Maßnahmen empfiehlt sich die **Bildung eines Umweltteams**.

Das Umweltteam

- entwirft ein ökologisches Leitbild, das als Grundlage aller Maßnahmen dient.
- sammelt Vorschläge, prüft sie auf Durchführbarkeit und entwirft Arbeitspapiere.
- bespricht die Arbeitspapiere mit den jeweils zuständigen Abteilungen, nimmt der Anmerkungen und Empfehlungen auf und entwickelt daraus verbindliche Handlungsanweisungen.
- holt gegebenenfalls Expertenrat ein.
- vermittelt die Vorhaben an die Gremien des Hauses und alle betroffenen Beschäftigten.
- Vorsitzender des Umweltteams ist der Klimaschutzbeauftragte.

Handlungsempfehlungen

Immer ist es empfehlenswert, zu kommunalen Umweltschutzeinrichtungen oder Umweltbehörden Kontakt aufzunehmen. Häufig gibt es dort Förderungen oder die Teilnahme an Programmen (z.B. Ökoprotit oder EMAS), die angeboten und finanziell unterstützt werden.



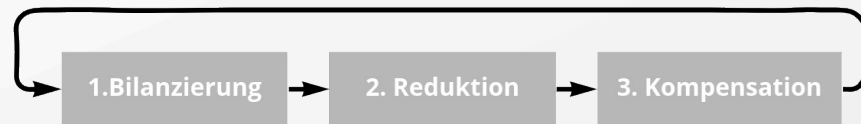
Der Maßnahmenkatalog kann Empfehlungen einschließen, die möglicherweise nicht im Entscheidungsbereich des Hauses liegen (z. B. wenn Säle an die Orchester vermietet werden, wenn für die Reinigung Fremdfirmen beauftragt sind, usw.). In diesen Fällen lohnt es trotzdem, Vorschläge mit den Betreiberfirmen zu diskutieren und auf deren Umsetzung zu drängen.

Bilanzierung

Nach dem Prinzip: „What you measure you will manage“ steht am Beginn der Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit die umfangreiche und detaillierte Bilanzierung der eigenen CO₂-Emissionen.

Die CO₂-Bilanz ist darüber hinaus ein wichtiges Werkzeug um die Wirksamkeit eingeführter Maßnahmen zu überprüfen und sollte daher für jede neue Spielzeit angelegt werden.

Es ergibt sich ein Kreislauf aus Bilanzierung, Reduktion und Kompensation.



Das „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit“ veröffentlicht im Herbst 2021 ein für den deutschen Kulturbereich entwickelten CO₂-Rechner, der als Grundlage für solche Berechnungen angelegt ist.

Reduktion

Die Reduktion unserer CO₂-Emissionen ist unser wichtigstes Werkzeug zur Erreichung nachhaltiger Klimaneutralität. Sie bedeutet Anpassung unseres Handelns und erfordert daher Kreativität, Innovation und Mut.

Die folgenden Bereiche sollen Anstöße geben und zeigen, dass Reduktion auch ohne Einbußen in der künstlerischen Freiheit gelingen können.

Mobilität

(1) Orchesterreisen

Für dieses sehr umfassende Thema wird ein eigener „GreenTouring“-Leitfaden entwickelt.

(2) Mobilität vor Ort

Arbeitsweg

- Wird die Nutzung des öffentlichen Verkehrs für Mitarbeiter attraktiv gemacht, werden sie häufiger genutzt.
- Für Mitarbeiter, die das Fahrrad verwenden, sollten genügend sichere Abstellplätze zur Verfügung stehen.
- Bei der Anfahrt mit dem PKW, die als schlechteste Möglichkeit gilt, sollte die Gründung von Fahrgemeinschaften gefördert werden.

Publikum

- Eine gute Anbindung an den ÖPNV (auch in den Nachtstunden nach Vorstellungsende) trägt dazu bei, dass eher auf das Auto verzichtet wird.
- Ist die An- und Abreise mit dem ÖPNV in die Eintrittskarte mit eingeschlossen, trägt auch das zum Verzicht auf das Auto bei.

Ressourcenverbrauch

Bei allen Materialien sollte darauf geachtet werden, dass schon bei der Produktion Ressourcen geschont wurden. Darüber hinaus sollten möglichst viele der folgenden Umweltkriterien erfüllt werden:

- Vorhandenes nutzen statt Neues zu kaufen: aus dem Fundus schöpfen, den Austausch von Materialien (Requisiten/Kostüme/Baumaterial) mit anderen Häusern pflegen.
- Umweltschädliches Material vermeiden.
- Hoher ökologischer Standard in der Herstellung (z.B. niedriger Energie- und Wasserverbrauch, Verzicht auf schädliche Chemikalien, usw.) Umweltsiegel wie Blauer Engel beachten.
- Wiederverwertbarkeit.
- Fair gehandelt.
- In der Region hergestellt (kurze Transportwege).

Besonders relevantes Thema in Orchestern ist der Papierverbrauch. Hier empfehlen sich folgende Maßnahmen:

- Interne Kommunikation wie Gehaltsabrechnungen, Mitteilungen Dienstpläne, Jahresübersicht ausschließlich/weitestgehend per Mail versenden.
- Nur drucken, wenn es wirklich nötig ist ("Think before you print!").
- Papier beidseitig bedrucken (Druckereinstellung beachten!).
- Recyclingpapier verwenden (Das Gütesiegel "Blauer Engel" erfüllt höchste Umweltmaßstäbe und ist daher besonders zu empfehlen).
- Prüfen ob Übungsmaterial digital zur Verfügung gestellt werden kann, anstatt in Kopie ausgegeben zu werden.
- Emails/Formulare nur bei Bedarf ausdrucken.
- Ausgesondertes Papier dem Recyclingkreislauf zuführen.
- Bei Fehlkopien die Rückseite nutzen.

Müllvermeidung/ Mülltrennung

- Mülltrennung konsequent umsetzen, von 3-fach Mülleimern in den Büros und Fluren bis zum getrennten Entsorgen von Sperrmüll.
- Ausreichend Papier – und Gelbe Sack Tonnen, Glascontainer, Alteisen, Elektor Schrott, Batterie Sammler bereitstellen
- Vor allem die Fülle an Plastikmüll gehört mittlerweile zu den weltweit größten Umweltproblemen
 - Plastik sollte vermieden werden, wo immer es möglich ist.
 - Die Verwendung von Mischplastik stellt für Recyclingunternehmen ein großes Problem in dessen Wiederverwendung dar. Es ist daher ungemein wirksam, auf die Sortenreinheit von Plastik zu achten, sofern es nicht von vornherein verzichtbar ist.
- Mülltrennung ist gesetzlich vorgeschrieben. Hilfreich sind Maßnahmen, bei denen der Müll gleich nach der Entstehung sortiert wird (beispielsweise getrennte Abfallbehälter und zentrale Rückgabestellen für Mehrwegbehältnisse)

Reinigungsmaßnahmen

Auch die Reinigung von Gebäuden wird häufig an externe Firmen vergeben, mit denen der Dialog gesucht werden sollte. Immer ist es empfehlenswert, Reinigungsmittel sparsam zu verwenden, deren Inhaltsstoffe in hohem Maße umweltunverträglich sind. Auch hier können Umweltsiegel dienlich sein.

Gebäudeemissionen

(1) Haustechnik

Die technische Ausstattung eines Hauses ist einer der wesentlichen Bereiche, in dem erheblich zur CO₂-Reduktion beigetragen werden kann. Immer sollte bedacht werden, dass sich Ausgaben für Neuerungen in der Regel nach kurzer Zeit durch die sinkenden Energiekosten amortisieren.

Bevor man an die Umsetzung der Maßnahmen geht, sollte eine Energiebilanz erstellt werden. Beim Erstellen dieser Bilanz kann die Beauftragung externer Firmen hilfreich sein. Die Formulierung daraus resultierender konkreter Ziele und deren Umsetzung innerhalb eines festgelegten Zeitraums sollte der nächste Schritt sein.

Fragen, die eine Optimierung der Haustechnik erleichtern:

- Kann konventionelle Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln ersetzt werden?
- Wo können Bewegungsmelder für die Beleuchtung eingesetzt werden?
- Gibt es die Möglichkeit den Strom bei Ökostromanbietern zu beziehen?
- Können moderne Heizungsthermostate installiert werden, die sich z.B. bei Raumlüftung automatisch abschalten?
- Ist es möglich, die durch Klimaanlage und Heizung erzeugte Temperatur im Sinne eines niedrigeren Energieverbrauchs anzupassen? (Empfehlung für die Raumtemperatur: Winter 20°C, Sommer 25°C)
- Ist eine Nachtabsenkung der Heizungsanlage eingerichtet?
- Können WLAN-Router nachts abgeschaltet werden?

(2) Gebäudetechnik / energetische Sanierung

In Bezug auf die Gebäudetechnik wird der Handlungsbedarf durch das Energiedienstleistungsgesetz DIN EN 16247-1 geregelt, welches ein Energieaudit vorsieht. Das Audit beinhaltet eine Bestandsaufnahme und energetische Bewertung der Abläufe im Unternehmen. Die Ergebnisse sowie die Optimierungsmöglichkeiten werden in einem Bericht dokumentiert. In 4-jährigem Abstand werden in Folgeaudits die Entwicklungen begutachtet.

Speziell bei Altbauten können energetische Sanierungsmaßnahmen wesentlich zu einer Verbesserung der CO₂-Bilanz beitragen.

Sanierungsmaßnahmen sollten aus energetischer Perspektive geplant werden. Die Kosten für energetische Maßnahmen amortisieren sich innerhalb weniger Jahre.

(3) Verwaltung/Büro

Besonders ein bewusster Umgang mit den PCs ermöglicht hohes Energieeinsparungspotential:

- PC/Monitor und Drucker bei Nichtverwendung in den Standby-Modus versetzen.
- Am Ende eines Arbeitstages alle Geräte (PCs, Monitore, Laptops, Tablets und Handys) komplett herunterfahren oder ausschalten, anstatt sie im Standby-Modus zu belassen.
- Wo immer es möglich ist PCs durch Laptops ersetzen, da deren Energieverbrauch erheblich niedriger ist (bis zu 60%).
- Beim Kauf von PCs den Energieverbrauch mit einpreisen.

Weitere Punkte, die zum Umweltschutz beitragen:

- Licht aus beim Verlassen des Büros.
- bewusst heizen und klimatisieren.
- Papier bewusst einsetzen (siehe „Ressourcenverbrauch“).

Kantine

Beim Thema Ernährung ist eine sensible Vorgehensweise nötig, da es in besonderem Maße individuelle Entscheidungsprozesse betrifft. Trotzdem ist unumstritten, dass nachhaltige Landwirtschaft erheblich zu einer Senkung des CO₂-Ausstoßes beiträgt. Besonders die Produktion von Fleisch und Milch ist problematisch, weil sie für 10% des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich ist. Im Vorfeld ein Stimmungsbild in Form eines Fragebogens zu erstellen, kann sehr hilfreich sein.

Die allgemeine Befürchtung, dass dieser Wandel in der Küche mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist widerlegt ein dänisches Pilotprojekt. Der Anteil an Bio-Lebensmitteln konnte hier kostendeckend auf mind. 60% gesteigert werden. Für mehr Informationen siehe: <https://kantine-zukunft.de/ueber-das-projekt/>

Empfehlungen sind:

- Einsatz von biologischen, regionalen und saisonalen Produkten.
- Auf dem Speiseplan sollte immer ein vegetarisches und veganes Gericht vertreten sein.
- Einführung eines "Veggie-Day", also eines Tages in der Woche, an dem generell auf Fleisch verzichtet wird.
- Vegetarisches und veganes Essen im Gegensatz zu Fleischgerichten erheblich billiger anbieten.
- Soweit möglich sollten Lebensmittel in Mehrwegbehältern angeboten werden. Gute ökologische Alternative sind Tetrapaks.
- Wo immer es möglich ist, empfiehlt es sich, auf Plastikverpackungen zu verzichten. Auch Plastikflaschen sollten komplett von der Bildfläche verschwinden.

Kantinen werden oft von Fremdfirmen betrieben, auch hier lohnt der Dialog mit der Betreiberfirma. Wird der Pachtvertrag neu vergeben, gibt es vielleicht die Möglichkeit, Bedingungen aus oben genannter Liste mit aufzunehmen.

Weitere Maßnahmen

Benefizkonzerte und Themenkonzerte

Ökologische Initiativen finanziell zu unterstützen, trägt ebenfalls zum Klimaschutz bei. Benefizkonzerte können hier ebenso einen Beitrag leisten, wie Themenkonzerte, in denen zu Spenden aufgerufen wird.

Nachhaltiger Kulissenbau

Dieser Bereich liegt nicht im Aufgabenbereich der Orchester, trotzdem wird empfohlen, auch hier auf die Verwendung nachhaltiger oder schadstoffarmer Materialien zu achten.

Auch wird empfohlen frei gegebene und nicht mehr benötigte Bühnenbilder entweder für eine Zweitverwertung (private Theater, Theatergruppen, usw.) oder dem Recyclingkreislauf zur Verfügung zu stellen.

Interessant ist, dass in England bereits jetzt Sustainability-Standards für Neuproduktionen gelten, in denen festgeschrieben ist, wie viel Prozent der Materialien aus dem Bestand oder aus Recycling gewonnen werden müssen.

Legen Sie bereits jetzt solche Maßgaben auch für das eigene Haus fest, können Sie sich auf kreative Weise und ohne Zeitdruck mit der Problematik auseinandersetzen und geeignete Strukturen entwickeln.

Kostüme wiederverwenden

Viele Theater haben einen großen Fundus an Kostümen. Bei Neuinszenierungen sollte immer in Erwägung gezogen werden, ob bestehende Kostüme wiederverwendet werden können.

Kompensation

In jedem Betrieb gibt es Bereiche, in denen eine weitere Reduktion der CO₂-Emissionen nicht mehr möglich ist. In diesem Fall sollte überlegt werden, ob es im Sinne eines CO₂-Ausgleiches möglich ist, Kompensationszahlungen zu leisten. Diese Zahlungen fließen in konkrete ökologische Projekte, die CO₂ binden oder dazu führen, Emissionen zu vermeiden.

Im Verein "Orchester des Wandels Deutschland" wird derzeit ein eigenes, auf den Kulturbereich ausgerichtetes Kompensationsmodell entwickelt. Da sich Kompensationszahlungen mit der Durchführung energiesparender Maßnahmen verringern, sind sie eine gute Handlungsmotivation.

Kommunikation

Das Kommunizieren Ihrer Maßnahmen im Rahmen Ihrer Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit ist ein ebenso wichtiger Bestandteil einer ganzheitlichen Strategie.

Durch die Begleitung Ihres Entwicklungsprozesses durch eine Marketingkampagne können Sie ein enormes Werbepotential erschließen.

Sie erreichen unter anderem positive Einflüsse wie z.B.

- Imagegewinn für die Institution.
- Vorbildfunktion fürs Publikum.
- Steigerung der Attraktivität des Betriebes als Arbeitsplatz.

Nachsatz

Wie aus den Handlungsempfehlungen zu ersehen ist, gibt es zahlreiche Möglichkeiten aktiv zu werden. Beraterfirmen oder die Teilnahme an Umweltschutzprogrammen können viele Schritte vereinfachen.

Besonders motivierend ist es, wenn der Fortschritt dokumentiert, in Statistiken dargestellt und veröffentlicht wird.

Diese Liste darf ständig erweitert werden.

Wenn in Ihrem Betrieb Maßnahmen erfolgreich angewendet werden, die hier noch nicht aufgeführt sind, senden Sie bitte eine Beschreibung an uns.

So entsteht ein Maßnahmenkatalog, der durch seine ständige Erweiterung wesentlich zu einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich der deutschen Orchester beitragen kann.

Vielen Dank!